

Johannes saß im Gefängnis.

Dort hörte er von den Taten des Christus.

Deshalb schickte er seine Jünger zu Jesus und ließ ihn fragen:

*»Bist du der, der kommen soll,
oder müssen wir auf einen anderen warten?«*

Jesus antwortete ihnen:

»Geht und berichtet Johannes, was ihr hört und seht:

›Blinde sehen und Lahme gehen.

Menschen mit Aussatz werden rein.

*Taube hören, Tote werden zum Leben erweckt,
und Armen wird die Gute Nachricht verkündet.«*

Glückselig ist, wer mich nicht ablehnt.«

Matthäusevangelium 11, 2–5

(BasisBibel)

Woran erkennen wir, dass sich unsere Erwartungen erfüllt haben?

Dass sich das Warten gelohnt hat?

Kein Fest ist so mit Erwartungen beladen wie Weihnachten: dass wir eine gemütliche Adventszeit mit unseren Freund·innen verbringen; dass Beleuchtung und Dekoration noch ein bisschen üppiger ausfallen als im letzten Jahr; dass unsere Geschenke gut (und rechtzeitig) bei den Beschenkten ankommen; dass der Einzelhandel wieder den nötigen Aufschwung erhält; dass wir das Familientreffen ohne große Streitigkeiten hinter uns bringen; dass wir vielleicht in diesem Jahr endlich etwas Ruhe für Besinnlichkeit finden...

Auch Johannes der Täufer hatte große Erwartungen an „den, der kommen soll“: Er hatte gepredigt, dass mit dieser Gestalt die Zeit des Gerichts beginnt; dass die Missetäter zur Rechenschaft gezogen werden. Und nun sitzt er im Gefängnis und wartet auf seine Hinrichtung.

Mit seiner Antwort durchkreuzt Jesus die Erwartungen des Johannes und gibt ihnen eine neue Richtung. Wenn Jesus auf das verweist, was um ihn herum möglich wird – Kranke werden geheilt und die Armen und Ausgegrenzten sind die Empfänger der Guten Nachricht –, dann mobilisiert er die große Hoffnung, die das Volk Israel seit den Tagen des Propheten Jesaja begleitet: dass – mit Gottes Hilfe – ein gutes und gerechtes Leben für alle in dieser Welt schon vor Strafe und Weltgericht möglich ist.

Vielleicht kommen die Jünger des Johannes auf ihrem Weg zurück auch an den geschmückten Zellen unserer Erwartungen vorbei und bringen uns die Antwort Jesu... Glückselig ist, wer sie nicht ablehnt.